

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 18. Oktober 2021

Dossier 7992 - «Arena» vom 17. September 2021 – «Zoff ums Zertifikat»

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 19. September 2021 beanstanden Sie obige Sendung wie folgt:

«Programmbeschwerden (Art. 4 & 5 RTVG) gegen Missachtung des Sachgerechtigkeitsgebots.

Die Sendung Arena vom Freitag, 17.09.2021 wurden durch die Aussagen des Moderators als auch durch die von der Redaktion gezeigten Aufnahmen und die unausgewogene Auswahl der 'kritischen' Teilnehmer so dargestellt, dass sich das Publikum keine eigene Meinung über die Tatsachen und Ereignisse bilden konnte.

Ich war bei der Kundgebung gegen die Coronamassnahmen vom 16.09.2021 persönlich dabei und kann bezeugen, dass die Darstellung von SRF nicht die tatsächlichen Vorkommnisse widerspiegelt.

Es war eine friedliche Kundgebung mit tausenden besorgten Menschen. Es waren Kinder dabei mit Kartonschilder (warum dürfen wir nicht mehr in den Zoo, Kino, Badi usw..). Die Menschen riefen während dem Zug durch die Altstadt «Liberté, Liberté sans Berset, Berset demissionnez..usw..» Keinen einzigen 'Ueli Ruf' habe ich vernommen. Der Bundesplatz war bei meinem Eintreffen randvoll mit friedlichen Demonstranten.

Gemäss SRF Arena und nach Aussage von Hr. Brotz waren es militante Kritiker der Corona-Massnahmen, die Ueli Maurer gefeiert hätten. Alle Bilder, die vom SRF gezeigt wurden, zeigen nur die Situation drei Meter hinter dem Zaun, nachdem die friedlichen Demonstranten inklusive Freiheitstrychler bereits von der Polizei weggespritzt wurden. Es wurde kein einziges Bild von der eigentlichen Kundgebung gezeigt, obwohl Journalisten vor Ort waren. Wo sind diese Aufnahmen? Warum wurden diese nicht gezeigt?

Warum verschweigen die Staatsmedien die Vielfalt der teilnehmenden und stellen eine Handvoll gewaltbereiter Demonstranten in den Vordergrund? Ist es legitim das die Sendung Arena, die Freiheitstrychler und Ueli Maurer für die Agression und Spaltung des Volkes verantwortlich machen?

Beim Interview mit Herrn Benz, bediente sich Herr Brotz einer unverhältnismässig provozierenden Rhetorik. Beschuldigte ihn der nicht Distanzierung betreffend der Gewalteskalation. Kurz zuvor wurde Hr. Brotz von Hr. Reimann darauf hingewiesen dass die Distanzierung der Trychler bereits auf Ihrer Website erfolgt sei. Dürfte von einem erfahrenen Journalisten und Moderator nicht erwartet werden darauf angemessen zu reagieren? Was qualifiziert Herrn Brotz zu urteilen was Schweizerisch und Demokratisch ist und was nicht? Oder anderen Menschen zu unterstellen sie seien es eben nicht?»

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Die beanstandete «Arena»-Sendung hatte das Thema «Zoff ums Zertifikat». Angesichts der Aktualitäten – am Tag vor der «Arena» fand die unbewilligte Demonstration statt – entschied sich Moderator Sandro Brotz mit Einwilligung der geladenen Gäste, zunächst über die Ausschreitungen dieser Demonstrationen zu diskutieren.

Er leitete folgendermassen ein: *«Gestern Abend etwa um diese Uhrzeit kam es in Bern zu diesen Szenen: Militante Kritikerinnen und Kritiker der Corona-Massnahmen vor dem Bundeshaus. Sie müssen mit Gittern und einem Wasserwerfer zurückgehalten werden. Einer, der im Bundeshaus sitzt, ist von diesen Teilnehmerinnen und Teilnehmern richtig gefeiert worden», gefolgt von Bildern und Rufen «Ueli, Ueli».*

Sowohl die Bilder als auch die Rufe sind authentisch und stammen von besagter Demonstration. Diese war an sich nicht das Thema. Sandro Brotz konzentrierte sich bewusst nur auf den Schluss der Demonstration, die mit diesen Ausschreitungen endeten. Es war legitim, nur darüber zu diskutieren in einer Sendung, bei der es nicht um Demonstrationen ging, sondern um befürwortende und gegnerische Stimmen gegen eine der Schutzmassnahmen – das «3G-Zertifikat».

Das Interview mit Herrn Benz war tatsächlich hart. Nur: Der Freiheitstrychler wusste, was auf ihn zukommen würde und hat sich dem Gespräch freiwillig gestellt. Sandro Brotz schont seine Interviewgäste im «1:1-Gespräch» nie. Es ist zutreffend, dass Herr Benz deutlich angegangen wurde. Dieser Eindruck wurde noch verstärkt durch die knallharten, aber entscheidenden Fragen des Moderators, denen Herr Benz nicht gewachsen war.

Das kann aber wahrlich nicht dem Moderator angelastet werden. Rhetorisch mit dem Moderator auf Augenhöhe verteidigt wurde Herr Benz aber durch Nationalrat Reimann,

wie der Beanstander selbst einräumt. Das Publikum konnte sich also durchaus eine eigene Meinung bilden, womit das Sachgerechtigkeitsgebot von Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes eingehalten worden ist.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Wir hoffen, dass Sie dem öffentlichen Sender trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D